

Erkrankungen der Herzklappen

Die Arbeitsweise des menschlichen Herzens ist mit synchron arbeitenden, hintereinandergeschalteten Pumpen zu vergleichen. Dabei dienen die Herzklappen als Ein- und Auslass-Ventile.

■ Stephan Schneider

Bei durchschnittlich bis zu 100 000 Schlägen täglich sind die Herzklappen einer grossen mechanischen Belastung ausgesetzt. Die daraus resultierenden Fehlfunktionen und Beschwerden können individuell verschieden sein. Je nach Ausmass der Funktionseinschränkungen werden Herzklappenfehler medikamentös oder operativ behandelt.

Ein- und Auslassventile

Die Arbeitsweise des menschlichen Herzens ist mit synchron arbeitenden hintereinandergeschalteten Pumpen zu vergleichen. Im rechten Vorhof sammelt sich das vom Körper zurückfliessende sauerstoffarme Blut, dieses fliesst durch die Trikuspidalklappe (Segelklappe) in die rechte Herzkammer und

wird von dort in den Lungenkreislauf gepumpt. Hier muss es die Pulmonalklappe (Taschenklappe) passieren, um dann in die Lunge zu gelangen. Das frisch mit Sauerstoff gesättigte Blut fliesst nun über die Lungenvenen in den linken Vorhof, von dort durch die Mitralklappe (Segelklappe) in die linke Herzkammer. Die linke Kammer pumpt das Blut nun durch die Aortenklappe (Taschenklappe) in den Kreislauf. Die Herzklappen dienen dem Herzen als Ein- und auch Auslassventile. Ein Zurückfliessen des Blutes wird bei korrekt funktionierenden Herzklappen verhindert, was Voraussetzung für ein gut funktionierendes Kreislaufsystem ist.

Die Herzklappen sind einer grossen mechanischen Belastung ausgesetzt. Durchschnitt-



Stephan Schneider, Kardiologe FMH, Kantonsspital Graubünden

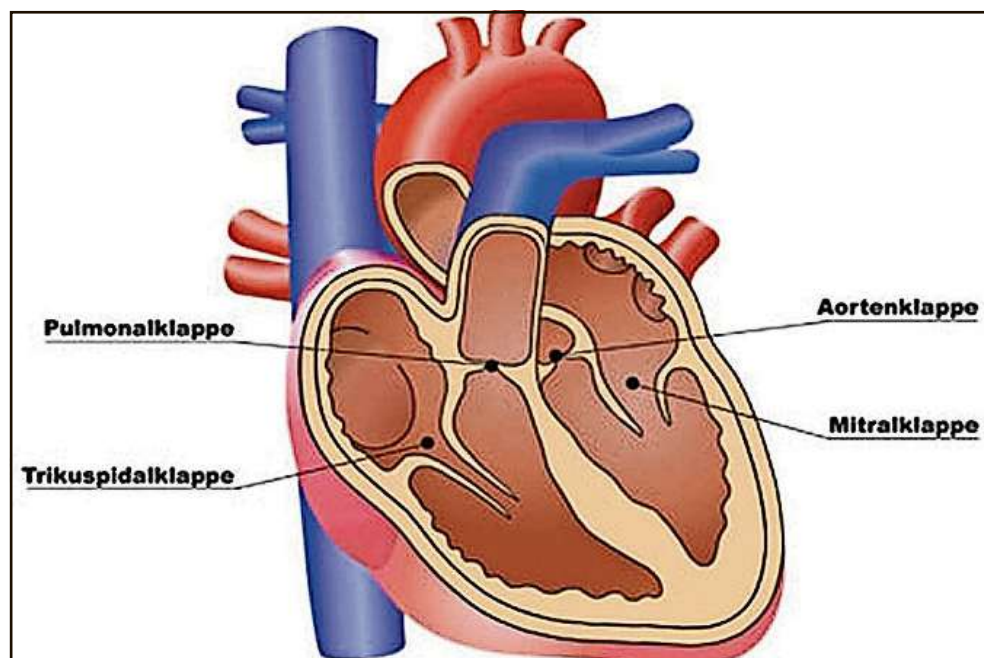
lich schlägt das Herz bis zu 100 000 Mal täglich, so dass sich die Herzklappen genauso oft öffnen und schliessen. Die dünnen, aus Bindegewebe bestehenden Herzklappen halten dieser Belastung meist stand, jedoch gibt es auch Abnützerscheinungen, die Klappen verdicken und verkalken. Es resultieren Klappenfehlfunktionen wie Klappenstenosen (Verengungen) oder Klappeninsuffizienzen (Undichtigkeiten).

Diese degenerativen, über die Jahre entstehenden Abnützungen sind die häufigste Ursache für eine Klappenfehlfunktion (meist Stenose). Insuffizienzen entstehen meist durch eine Erweiterung der Herzhöhlen oder der Hauptschlagader (Aorta). Seltener werden Klappen durch Entzündungen oder gar bakterielle Infektionen zerstört und dadurch undicht.

Beschwerden sind verschieden

Die Beschwerden können individuell verschieden sein. Häufigstes Symptom ist die Luftnot bei Belastungen. Klappenerkrankungen können aber auch zu Zeichen einer Herzschwäche mit Überwässerung und Gewichtszunahme führen. Die Herzklappen der linken Herzseite, die Mitralklappe und insbesondere die Aortenklappe, sind die am häufigsten erkrankten Herzklappen, da diese Klappen stärker mechanisch belastet sind. Der Verdacht auf eine Herzklappenerkrankung kann anhand der körperlichen Untersuchung, respektive durch die Abhörung mit dem Stethoskop gestellt werden. Bestätigt wird er aber erst mit dem Ultraschall des Herzens, der sogenannten Echokardiographie.

In Abhängigkeit vom Ausmass der Funktionseinschränkung und deren Folgen gilt es zu klären, ob bereits eine Operation erforderlich ist. Eine medikamentöse Therapie von Herzklappenfehlern gibt es nicht. Es können nur die Beschwerden, die der Herzklappenfehler auslöst, behandelt werden. Wenn aufgrund aller vorliegenden Befunde zu einer Herzklappenoperation geraten wird, so wird diese an einem spezialisierten herzchirurgischen Zentrum durchgeführt.



Die Abbildung zeigt eine schematische Darstellung eines menschlichen Herzens.

Pressebild

■ DIE HERZGRUPPE CHUR

Wandern: Helen Comsa, Tel. 077 417 46 87, E-Mail: h.comsa@bluewin.ch; Lydia Kohli, Tel. 081 284 33 38, E-Mail: lydia.kohli@gmx.ch. Turnen: Corina Akhave, Tel. 081 252 15 84, E-Mail: akhave@bluewin.ch. Aquajogging: Iren Bärtsch, Tel. 081 250 45 73, E-Mail: irenbartsch@sunrise.ch. Präsidentin: Verena Zimmermann, Tel. 081 256 70 05, E-Mail: verena.zimmermann@ksgr.ch.

www.herzgruppechur.ch